
Lehrplan 21 – Kompetenzorientiert unterrichten

Elterninformation der Schulen Vogtsrain und Bläsi
5. April 2018

Susanna Larcher

Lehrplan 21 –

Kompetenzorientierter Unterricht

Lehrplan 21

Kantonale Ebene und Bundesebene

Schul – und Unterrichtsebene



Inhalt

Lehrplan 21

- Kompetenzen – was heisst das?
- Der bildungspolitische Auftrag: Instrument Lehrplan 21
- (Zürcher) Lehrplan 21

Kompetenzorientiertes Lernen & Lehren

- Merkmale Kompetenzorientierten Unterrichtens

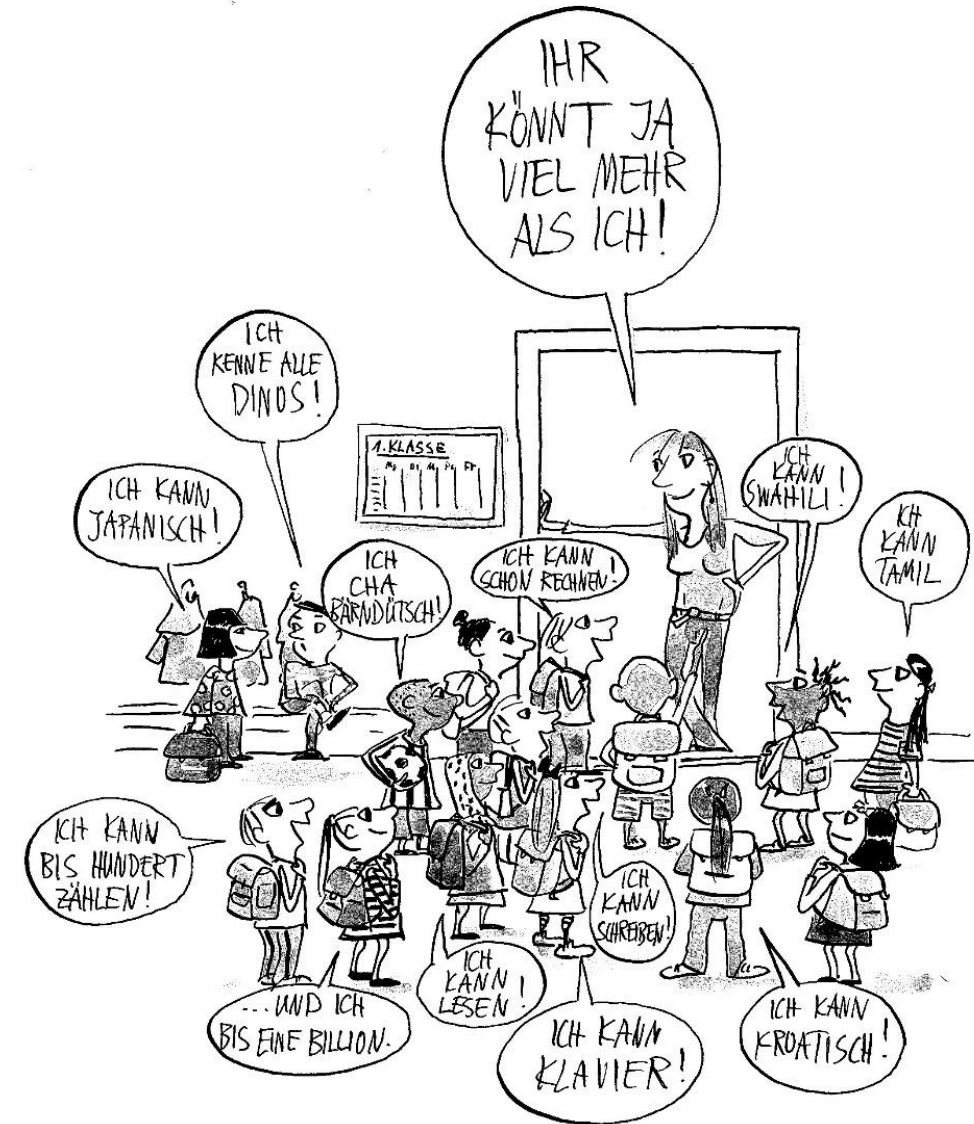
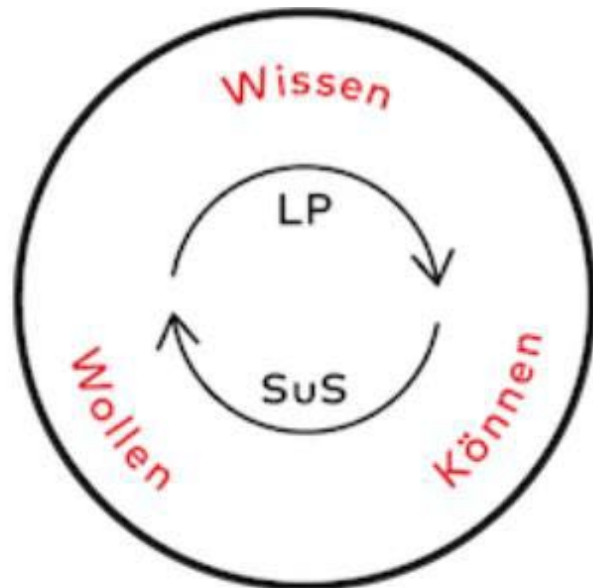
Einführungsschritte im Kanton Zürich

Kompetenzen –
was heisst das?

Kompetenzen

Anwendbarkeit von
Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten
im Fokus.

«Ich weiss – ich kann – ich will.»

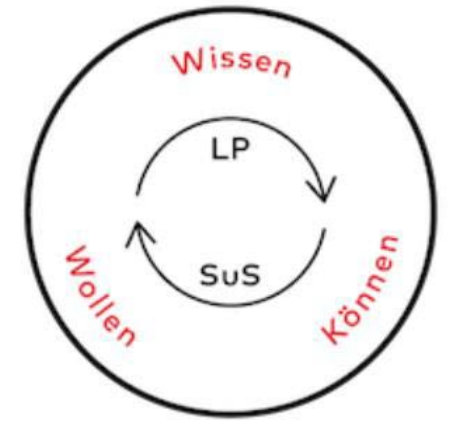


C.W.

Eine kompetente Person ...

Wissen

- kennt ihr Fachgebiet sehr gut
- weiss um die Chancen und Grenzen ihres Fachgebietes
- hält sich auf ihrem Fachgebiet auf dem neuesten Stand
- ...



Wollen (Bereitschaft, Haltung und Einstellung)

- ist hartnäckig, bis das Problem gelöst ist
- ist hilfsbereit
- zeigt eine hohe Motivation und Interesse
- ...

Können (Fähigkeiten und Fertigkeiten)

- bringt ihr Fachwissen in unterschiedlichen Situationen ein
- kann das Wissen bei unterschiedlichen Problemstellungen zur Lösung nutzen
- ...

Kompetent ist, wer...

Herausforderungen und Probleme erfolgreich lösen kann.

→ Keine Kompetenz ohne solides fachliches und überfachliches Wissen, Können und Wollen

Neuer Schwerpunkt:

Wissen und Können nicht nur vermitteln, sondern Gelegenheiten schaffen, dieses in unterschiedlichen Situationen nutzen zu lernen.



INPUT-OUTPUT

Lern- und Lehrverständnis: Orientierung an Kompetenzen

«Mit der Orientierung an Kompetenzen wird der Blick darauf gerichtet, welches **Wissen** und welche **Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** in **welcher Qualität** Schülerinnen und Schüler in den Fachbereichen erwerben sollen.»

Lehrplan 21, Grundlage, S. 5



Der bildungspolitische
Auftrag: Instrument
Lehrplan 21

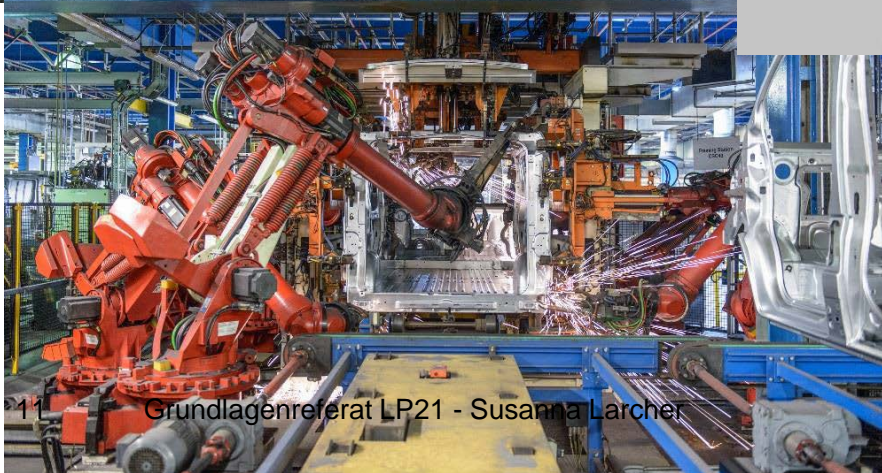
Bildungsziele im Lehrplan 21

-
1. **Bildung** ist ein offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess des Menschen.
 2. **Bildung** ermöglicht dem Einzelnen, seine Potentiale in geistiger, kultureller und lebenspraktischer Hinsicht zu erkunden, sie zu entfalten und über die Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt eine eigene Identität zu entwickeln.
 3. **Bildung** befähigt zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung, die zu verantwortungsbewusster und selbstständiger Teilhabe und Mitwirkung im gesellschaftlichen Leben in sozialer, kultureller, beruflicher und politischer Hinsicht führt.

Wirkungen auf die Schule?

Herausforderungen:

Gesellschaftliche, wirtschaftliche, technische, ökologische, ökonomische Entwicklungen



Was fordert die Arbeitswelt?

[Originalinserat anzeigen](#)

Lagermitarbeiter / Staplerfahrer (m/w)

Für unseren Kunden im Raum Bern suchen wir laufend Lagermitarbeiter 100% (m/w).

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Bearbeitung des Wareneingangs und Wareneingangs
- Das Einlagern der Ware
- Kommissionieren
- Inventur machen
- Aufträge mit Stapler oder Hubwagen (Ameise oder Rolli)

- Sie bringen Erfahrung in einer ähnlichen Position mit
- Idealerweise besitzen Sie den Staplerausweis (SUVA anerkannt)
- Sie haben Erfahrung im Umgang mit dem Hubwagen (Ameise oder Rolli)
- Sie sind flexibel, zuverlässig und motiviert
- Sie arbeiten speditiv, exakt und selbständig
- Körperlich fit und belastbar
- Gute Deutschkenntnisse (Hochdeutsch oder Mundart)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Onlinebewerbung!

© 2018 JobCloud AG [Über uns](#) [Privacy Policy](#)

Sekundarstufe I



Sie interessieren sich für

- Jugendliche, die Fragen an sich und ihre Umwelt haben und die Auseinandersetzung mit Lehrpersonen und Eltern suchen.
- die Entwicklung von Kompetenzen zur Wissensaneignung sowie die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen.
- die Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen auf die Berufslehre oder auf weiterführende Schulen.

Sie verfügen über

- die notwendigen schulischen Abschlüsse (siehe Zulassungsbedingungen) sowie die Möglichkeit, ein viereinhalbjähriges Vollzeitstudium zu absolvieren – oder die Voraussetzungen, um im Quereinstieg zu studieren.
- Belastbarkeit, Strukturierungs- und Reflexionsfähigkeit sowie Kommunikations- und Kooperationskompetenz.
- die Bereitschaft und das Interesse, in hohem Mass Selbstverantwortung für Ihr Studium zu übernehmen.

Die PH Zürich bietet Ihnen

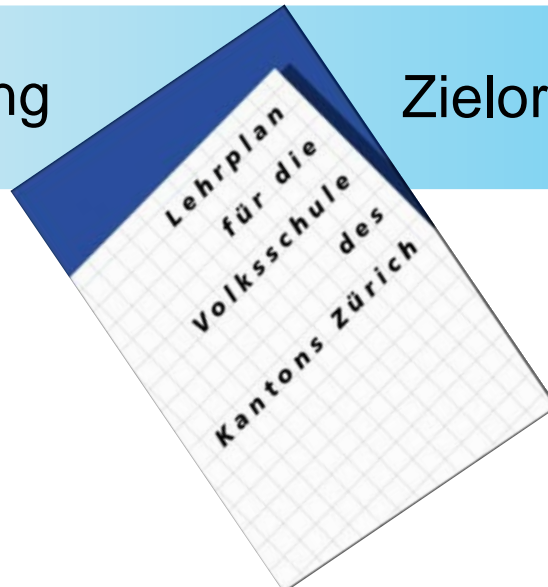
- ein Masterstudium, in dem Sie die professionellen Kompetenzen erlernen können, um auf der Sekundarstufe I zu unterrichten.
- viel Praxis in Sekundarschulen und Möglichkeiten, Ihre Praxiserfahrungen mit Praxislehrpersonen und Dozierenden zu reflektieren.
- eine fachliche, fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Ausbildung, in der Sie Modelle und Konzepte der Theorie kennen und in Verbindung zur Praxis setzen lernen.

Auswirkungen auf die Schule

Herausforderungen:

Gesellschaftliche, wirtschaftliche, technische, ökologische, ökonomische Entwicklungen

Inhaltsorientierung



Zielorientierung

Kompetenzorientierung

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. - 4. Klasse	3. Zyklus 5. - 6. Klasse
Deutsch	Englisch 1. Fremdsprache	Französisch 2. Fremdsprache
Sprachen	Mathematik	Religion
Mathematik	NGG (1,2,2H) (1)	Wahr und Versteht Lernprozesse, Lernstrategien Bewusstheit, Annehmlichkeit und Neugierde
Natur, Mensch, Gesellschaft		Wissen, Leben, Bewusstheit und Neugierde, Bewusstheit Rück, Religion, Betriebskultur und Lebensqualität
Arbeitslehre		Bestandteile: Bildnerisches Gestalten/ Bestellen und Technisches Gestalten
Musik		Musik
Bewegung und Sport		Bewegung und Sport
Medien und Informatik		Medien und Informatik
Berufliche Orientierung		Berufliche Orientierung

... beschrieben Lehrpläne lange Zeit, welche **Inhalte Lehrerinnen und Lehrer unterrichten sollen**, beschreibt der Lehrplan 21, was **Schülerinnen und Schüler** am Ende von Unterrichtszyklen **wissen und können** sollen.

Auswirkungen auf die Schule

Erhöhung der
Chancengerechtigkeit

Setzung von
Bildungsstandards

2009 HarmoS-Konkordat

2006 Abstimmung zum Bildungsartikel –
Harmonisierter Bildungsraum (85.6%)

2001 «PISA – Schock»



1960

heute

Unterrichtsstoff (Input)

Lernziel

Kompetenz (Output)

(Zürcher) Lehrplan 21

Drei Zyklen



- Einteilung der elf Schuljahre in **drei Zyklen**
Einsetzbarkeit in verschiedenen Schulstrukturen der Kantone
- **Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards)**
Festlegung am Ende der 2., 6. und 9. Klasse

Aufbau Lehrplan 21

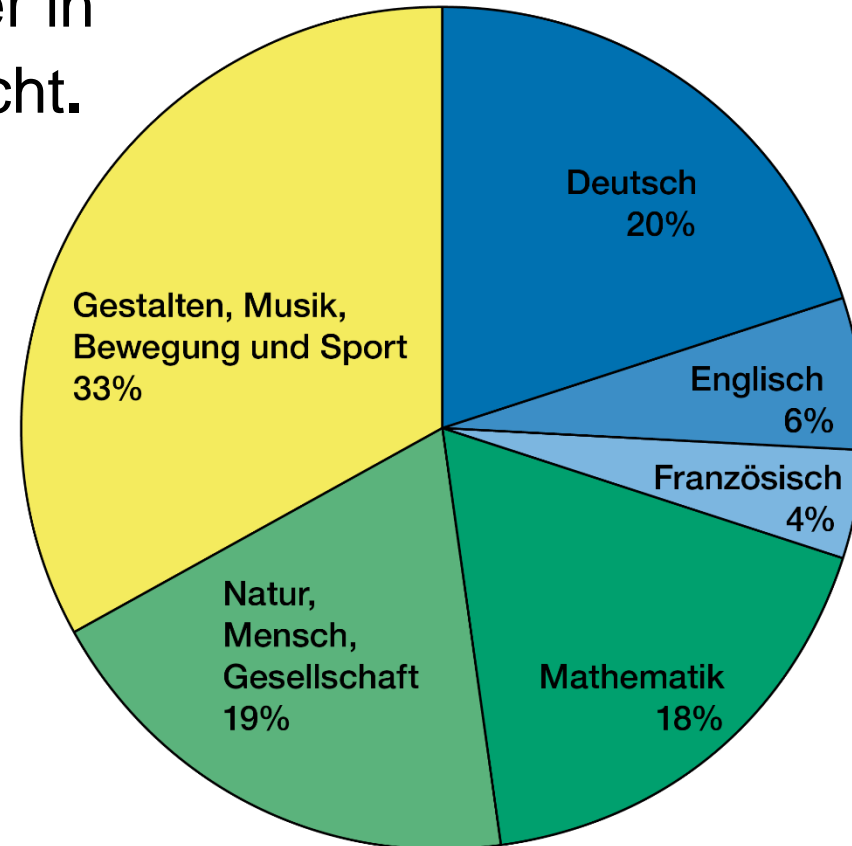
1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch		
	Englisch	
	Französisch	
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		
		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	
		Berufliche Orientierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		



<http://zh.lehrplan.ch/>

Primarstufe (ab SJ 2018/19)

Breite Förderung der unterschiedlichen Fähigkeiten und Potenziale der Kinder in **ausgewogenem Unterricht.**



Lektionentafel Kanton Zürich

		1. Zyklus				2. Zyklus			
		KG 1	KG 2	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch (D)			6	5	5	5	5	5
	Englisch (E)					3	3	2	2
	Französisch (F)							3	3
Mathematik (MA)				4	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesell- schaft (NMG)				4	4	4	4	4	4
	Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)			1	1	1	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)			2	2	2	2	2	2
	Textiles und Techn. Gestal- ten (TTG)			2*	2*	2*	2*	2*	2*
Musik (MU)				2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport (BS)				3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik (MI)								1	1
Lektionen/Woche		20	24	24	24	27	27	30	30

Zur Allgemeinen Information:

https://vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb_und_unterricht/lehrplaene.html

Der Kompetenzaufbau

Kompetenzbereich

MA.2
A

Form und Raum
Operieren und Benennen

[Herunterladen](#)

Handlungs-/ Themenaspekt



3 Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.

Kompetenz

EZ

Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzstufe

1

- a
 - » erfahren die Konstanz von Längen und Volumen bei Veränderung der Gestalt (z.B. gleich bleibende Länge nach Biegen von Drähten).
 - » können die Längen unterschiedlicher Linienverläufe vergleichen (z.B. Wege auf einem Karopapier).
- b
 - » können Längen mit Hilfsgrößen (z.B. Fingerlänge oder Raster) vergleichen und auf 1 cm genau messen.
 - » können den Inhalt von Gefässen mit einem Becher messen und vergleichen.

Der Kompetenzaufbau

Die Schülerinnen und Schüler ...			
Auftrag des 1. Zyklus	1	a » können in einem Punkteraster gezeichnete Grundfiguren und zusammengesetzte Figuren in ein leeres Punkteraster übertragen.	
		b » können Positionen in einem Koordinatensystem bestimmen (z.B. Schiffe versenken auf der 100er-Tafel mit den Koordinaten 2 E 5 Z / 7 E 1 Z / ...).	Grundanspruch
		c » können Objekte in einem Plan darstellen (z.B. Sitzordnung im Klassenzimmer).	Erweiterter Anspruch
Auftrag des 2. Zyklus	2	d » können Figuren in einem Koordinatensystem zeichnen, horizontal und vertikal verschieben sowie die Koordinaten der Eckpunkte angeben.	
		e » können Pläne und Fotografien zur Orientierung im Raum lesen und nutzen.	
		f » können zu Koordinaten Figuren zeichnen sowie die Koordinaten von Punkten bestimmen (z.B. Figuren auf dem Geobrett nach Koordinaten aufspannen und zeichnen).	Grundanspruch
		g » können einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen. » können Wege und Lagebeziehungen skizzieren (z.B. Schulweg) bzw. entsprechende Pläne nutzen.	Erweiterter Anspruch
Auftrag des 3. Zyklus	3	h » können Lagebeziehungen von Objekten massstabgetreu in einem Koordinatensystem darstellen (z.B. den Pausenplatz).	

Was bringt der LP21 Neues?

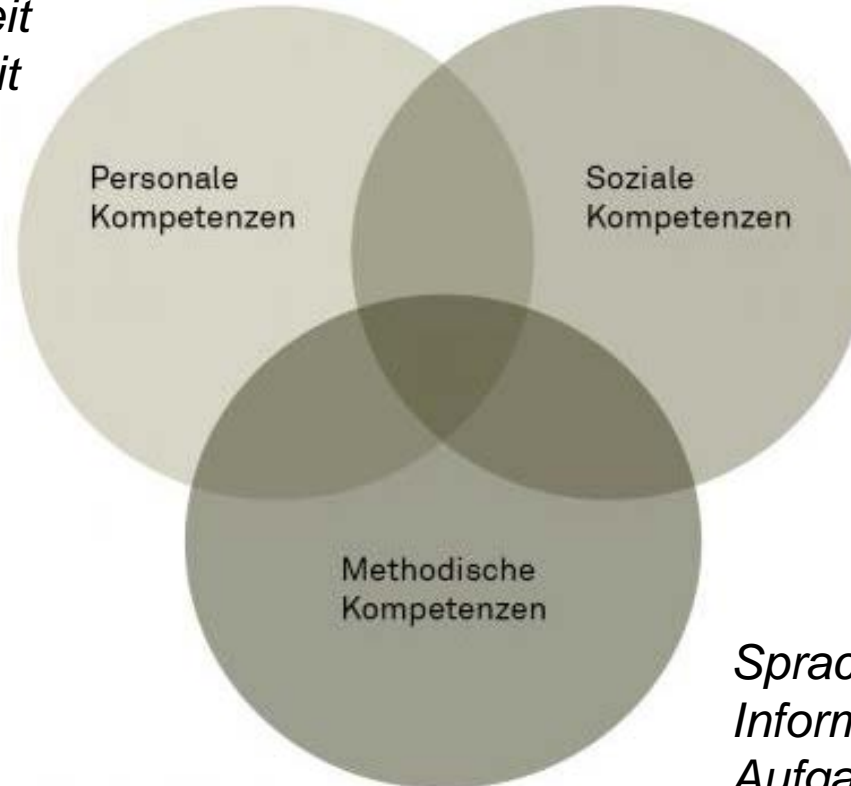
- Kompetenzorientierung:
Kein träges Wissen
Anwendbarkeit von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Fokus
- Systematischer Kompetenzaufbau über elf Schuljahre
- Individualisierung:
Grundanspruch sowie weiterführende Ansprüche
- Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Verknüpfung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen



Überfachliche Kompetenzen

*Selbstreflexion
Selbstständigkeit
Eigenständigkeit*



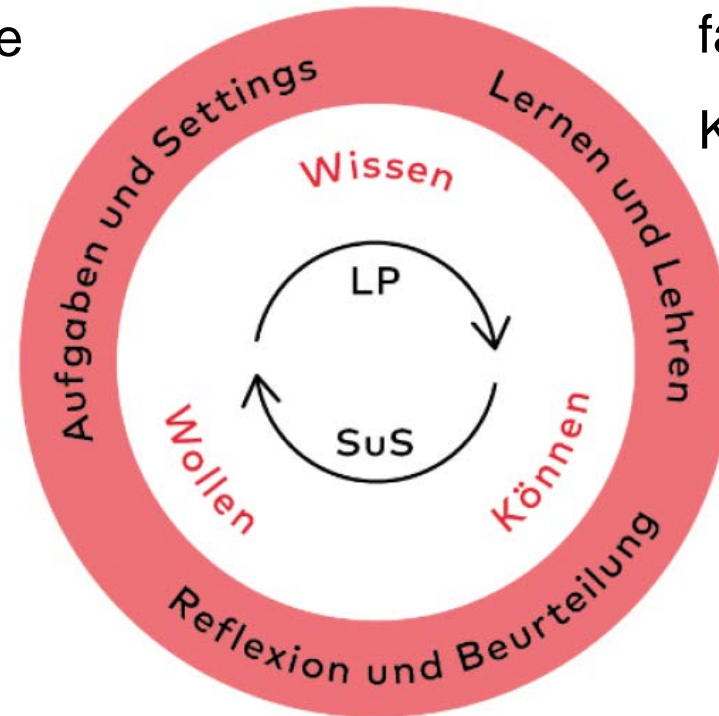
*Kooperationsfähigkeit
Konfliktfähigkeit
Umgang mit Vielfalt*

*Sprachfähigkeit
Informationen nutzen
Aufgaben/ Probleme lösen*

Kompetenzorientiert Unterrichten

Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts

Anregende und fachlich gehaltvolle **Aufgaben** bilden das Rückgrat des Unterrichts.



Lerngelegenheiten für den Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen schaffen.

Reflexion und **Beurteilung** dieser Prozesse sind dabei von grosser Bedeutung und sollen das **Lernen und den Kompetenzerwerb fördern**.

Einblick in den Unterricht



<https://phzh.ch/de/Weiterbildung/lehrplan-21/kompetenzorientierung/unterrichtsfilme/>

Kompetenzorientierter Unterricht als didaktische Aufgabe

Kompetenzorientiert unterrichten heisst, nicht nur an den Stoff zu denken, sondern [...] dezidiert danach zu fragen:

«Was will ich eigentlich machen?
Warum mache ich das?
Was soll bei den Schülerinnen und Schülern hängen bleiben?»;

also nicht einfach:
«Jetzt nehmen wir die Römer durch»,
sondern:

«Was sollen die Schülerinnen und Schüler - fachlich und überfachlich - lernen, wenn wir uns mit den Römern beschäftigen?»

Reusser, 2014, 333

Aufgaben und Settings

- fokussieren die zu erreichenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
- knüpfen an Erfahrungen und (Vor-)Wissen an
- wecken Interesse, regen an, fordern heraus
- sind so gestaltet, dass alle Schülerinnen und Schüler etwas Bedeutsames lernen können
- haben einen Lebensweltbezug



Lernen und Lehren

- Unterschiedliche Organisationsformen und Unterrichtsmethoden
- Sammeln, dokumentieren, verstehen, analysieren, zusammenführen, anwenden, diskutieren und reflektieren von Wissen
- Lernprozesse mitgestalten und Verantwortung übernehmen



Reflexion und Beurteilung

- Rückmeldungen auf Lernprozesse und Leistungen geben Hinweise auf die sich entwickelnden Kompetenzen und auf die weiteren Aufgabenstellungen.
- Reflexion des Gelernten und des Lernprozesses durch die Schülerinnen und Schüler.
- Verschiedene Beurteilungsformen



Zusammenfassung

Einiges bleibt gleich:

- Die Lehrperson hat eine zentrale Rolle.
- Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum des Unterrichts
- verschiedene Beurteilungsformen
- Zeugnisnoten bleiben erhalten
- Vielfalt der Unterrichtsmethoden (auch Frontalunterricht)
- «Übung macht den Meister»

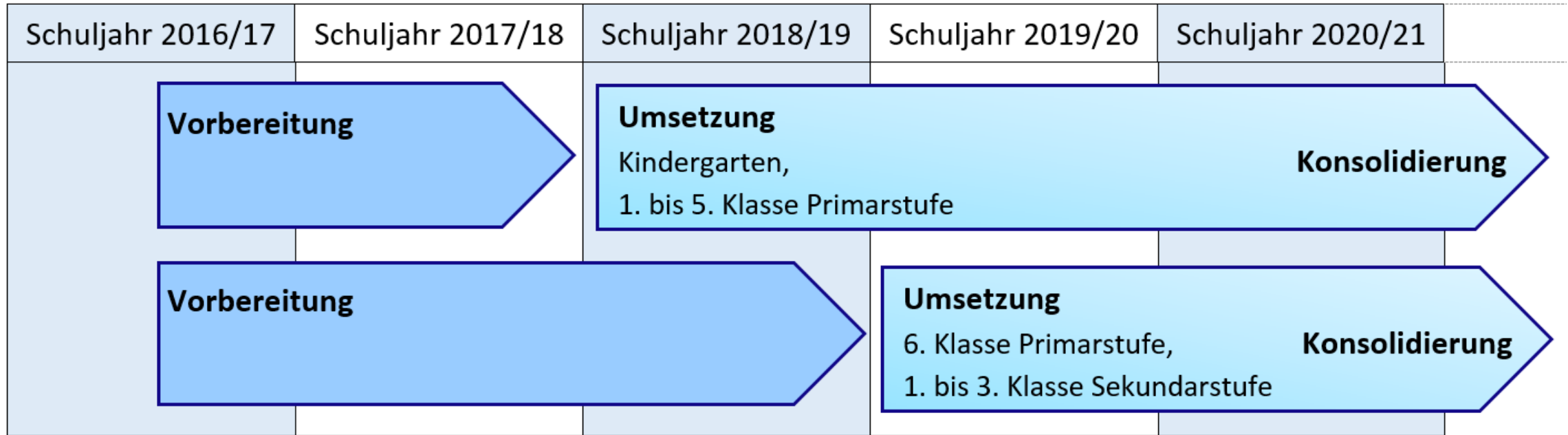
Zusammenfassung

Weiterentwicklungen:

- Unterrichtsplanung ist auf Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet
- Aufgabenstellungen spielen eine zentrale Rolle (Wissen in unterschiedlichen Kontexten)
- Berücksichtigung individueller Lernzugänge
- Beurteilung umfasst Wissen, Können und Wollen
- Kompetenzaufbau über elf Schuljahre
- Neue Lehrmittel (unter <http://www.lmvzh.ch/lehrmittelagenda/>)

Einführungsschritte im Kanton Zürich

Etappen der Einführung Kanton Zürich



Schuljahr 2018/19: Inkraftsetzung Kindergarten- und Primarstufe bis 5. Klasse

Schuljahr 2019/20: Inkraftsetzung 6. Klasse und Sekundarstufe I



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt

Zürcher Lehrplan 21

Stand: April 2018

Schulen Vogtsrain + Bläsi

Kurzinformation
für Eltern

Kindergarten
Primarstufe



Kindergarten (ab SJ 2018/19)

- Im 1. Kindergartenjahr besuchen die Kinder den Unterricht am Morgen.
- Im 2. Kindergartenjahr besuchen die Kinder den Unterricht am Morgen und an zwei Nachmittagen.
- *Schule Vogtsrain: Nachmittagsunterricht Di und Do für alle Kinder im 2. Kindergartenjahr*
- *Schule Bläsi: Wie bis anhin:
Nachmittagsunterricht KG1: Di, Fr
Nachmittagsunterricht KG2: Di, Do*





1. Klasse (ab SJ 2018/19)

- 24 Lektionen pro Woche, 2 mehr als bisher
- Neu 4 Lektionen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), eine mehr als bisher
- Religionen, Kulturen, Ethik (Ethik neu)
- Neu 2 Lektionen Textiles und Technisches Gestalten (TTG) und 2 Lektionen Bildnerisches Gestalten (BG) anstatt 3 Lektionen Gestalten wie bisher
- **Stadt Zürich: zusätzlich 2 Lektionen MEZ obligatorisch → neu 26 WL für die Stadt Zürich (Unterricht an drei Nachmittagen)**
- *Schule Vogtsrain: Nachmittagsunterricht in den Parallelklassen unterschiedlich, zwei Nachmittage ganze Klasse plus ein Nachmittag in der Halbklass*
- *Schule Bläsi: Nachmittagsunterricht Di, Fr alle Kinder zusätzlich Mo oder Do Halbklass*



2. Klasse (ab SJ 2018/19)

- 24 Lektionen pro Woche wie bisher
- 5 Lektionen Deutsch, eine mehr als bisher
- Noch kein Englischunterricht (folgt in der 3. Klasse)
- Neu 4 Lektionen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), eine mehr als bisher
- *Stadt Zürich: 2 Lektionen MEZ obligatorisch → weiterhin 26 WL für die Stadt Zürich (Unterricht an drei Nachmittagen)*
- *Schule Vogtsrain: Nachmittagsunterricht in den Parallelklassen unterschiedlich, zwei Nachmittage ganze Klasse plus ein Nachmittag in der Halbklassse*
- *Schule Bläsi: Nachmittagsunterricht Di, Fr alle Kinder zusätzlich Mo oder Do Halbklassse*



3. Klasse (ab SJ 2018/19)

- 27 Lektionen pro Woche, eine mehr als bisher
- Start Englischunterricht mit 3 Lektionen pro Woche
- *Nachmittagsunterricht **an 3 Nachmittagen***
- *27. Lektion entweder Frühstunde oder 3. Nachmittagsstunde*
- *Schule Vogtsrain: Nachmittagsunterricht Di und Do alle Kinder, zusätzlich Mo oder Fr in der Halbklassen*
- *Schule Bläsi: Nachmittagsunterricht Di, Fr alle Kinder zusätzlich Mo oder Do Halbklassen*



Stundenplanbeispiel 3. Klasse mit LP21, 27 WL

b) 3. Klasse

Gruppe	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Lektion					TTG					
2. Lektion					TTG					
3. Lektion						TTG				
4. Lektion						TTG				
5. Lektion										
6. Lektion										
7. Lektion										



4. Klasse (ab SJ 2018/19)

- 27 Lektionen pro Woche, 2 weniger als bisher
- 2 Lektionen Textiles und Technisches Gestalten (TTG), zwei Lektionen weniger als bisher
- *Nachmittagsunterricht **an 3 Nachmittagen***
- *27. Lektion entweder Frühstunde oder 3. Nachmittagsstunde*
- *Schule Vogtsrain : Nachmittagsunterricht Mo, Di und Do*
- *Schule Bläsi: Nachmittagsunterricht Mo, Di und Fr.*

Foto: Iwan Raschle





5. Klasse (ab SJ 2018/19)

- 30 Lektionen Unterricht pro Woche wie bisher
- Neu 3 Lektionen Französisch, eine mehr als bisher
- Neu 1 Lektion Medien und Informatik (MI)
- 4 Lektionen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), eine weniger als bisher
- 2 Lektionen Textiles und Technisches Gestalten (TTG), eine Lektion weniger als bisher
- *Schule Vogtsrain: An allen Nachmittagen Unterricht.*
- *Schule Bläsi: An allen Nachmittagen Unterricht.*



Stundenplanbeispiel 5. Klasse

LP21, 30 WL

d) 5. Klasse

Gruppe	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Lektion	X		X		TTG	X	X		X	
2. Lektion	X		X		TTG	X	X		X	
3. Lektion	X		X		X	TTG	X		X	
4. Lektion	X		X		X	TTG	X	X	X	
5. Lektion	X		X				X		X	
6. Lektion	X		X				X		X	
7. Lektion	X		X							



6. Klasse (ab SJ 2019/20)

- 30 Lektionen Unterricht pro Woche wie bisher
- Neu 3 Lektionen Französisch, eine mehr als bisher
- Neu 1 Lektion Medien und Informatik (MI)
- 4 Lektionen Natur, Mensch Gesellschaft (NMG), eine weniger als bisher
- 2 Lektionen Textiles und Technisches Gestalten (TTG), eine Lektion weniger als bisher



Stundenplanbeispiel 6. Klasse ohne LP21, Übergangsjahr

e) 6. Klasse

Stundenplanbeispiel mit Handarbeitsunterricht parallel

Gruppe	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Lektion	X		X		Ha	Ha	X		X	
2. Lektion	X		X		Ha	Ha	X		X	
3. Lektion	X		X		Ha	Ha	X		X	
4. Lektion	X		X		X	X	X		X	
5. Lektion	X		X				X		X	
6. Lektion	X		X				X		X	
7. Lektion	X		X							



Fazit:

Die Schulen Bläsi und Vogtsrain sind
unterwegs!

Mit Fragen, Anliegen und Ideen
wenden Sie sich bitte
an die Schulleitung.